

# Bio-Experimente für Jahrgang elf

## Stiftung unterstützt Kolumbus-Kids

Bielefeld (sas). Bislang hat das Projekt »Kolumbus-Kids« der Universität die jungen Entdecker der fünften Klassen gefördert. Seit wenigen Wochen bietet es auch Biologie jenseits und über die Schule hinaus für den elften Jahrgang. Möglich gemacht hat das die Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh.

»Unser Ziel ist die Förderung begabter Schüler«, sagt Dr. Claas Wegner, der das Projekt der Biologie-Didaktik leitet. 25 Gymnasien zwischen Vlotho und Rheda nehmen mittlerweile mit ihren »Kleinsten« daran teil. Bis zu den Sommerferien hat jetzt auch das erste Dutzend 16- und 17-Jähriger die Gelegenheit, in einer kleinen Gruppe den Geheimnissen des Lebens auf die Spur zu kommen – nicht nur theoretisch, sondern vor allem durch Experimente.

Die Schar derer, die dabei ist, ist quasi handverlesen: Die beteiligten Schulen hatten die Chance, Schüler vorzuschlagen, die dann in einem Test sowohl ihre Fertigkeit als auch naturwissenschaftliches Denken nachweisen mussten. »Dabei geht es nicht um Schulwissen, sondern die Fähigkeit zu logischem Denken und kreativen Ansätzen«, stellt Wegner klar. Da gibt es dann schon einmal die volle Punktzahl für die falsche Lösung. Und um solch motivierte Schüler nicht zu stärken, konnten sie eingangs durchaus eigene Interessen und Ideen zu Forschungen formulieren.

Angeleitet werden sie von Nicole Isaak und Katharina Tesch, die gerade in der Biologie ihre Masterarbeiten schreiben. Ihre Stellen werden von der Familie-Osthushenrich-Stiftung finanziert. »Für die kommenden drei Jahre zahlen wir die Personalstellen für die Kurse«, sagt deren Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann.

Außerdem hat die Stiftung, zu deren Förderzielen die Stärkung von Hochbegabten zählt, die Anschaffung von drei Apparaturen finanziert. Apparaturen, die die Schüler so in ihren Schulen eigentlich nicht vorfinden: »Das eine ist zum Beispiel ein Spektralphotometer, mit dem der Durchgang von Licht durch eine flüssige Probe gemessen werden kann«, erläutert Wegner. Wachstumskurven und die DNA-Konzentration können damit analysiert werden. Allein dieses Gerät kostet fast 4000 Euro.

Gestern nun mussten die zwölf Kursteilnehmer nach kurzer theoretischer Einführung den Milchzucker in drei identisch aussehenden Proben nachweisen und zugleich identifizieren, was Joghurt, was Milch und was Milchkefir war – ohne den Finger einzutauchen und zu kosten.

Profitieren werden von dem Projekt auch angehende Lehrer: Die pädagogischen Inhalte und das Know How, das die Bio-Didaktiker der Universität erwerben, werden ihnen vermittelt. Außerdem sollen Bachelor- und Masterarbeiten in dem Projekt angefertigt werden. Deren Ergebnisse wiederum sollen der »Unterfütterung« der Kolumbus-Kids dienen.



Dilvin Semo und Julian Wolfes vom Ceciliengymnasium analysieren, Dr. Claas Wegner (links) und Dr. Burghard Lehmann (rechts) schauen zu.

# Alles, was Heimat bedeuten kann

## 28. UniVideoMagazin heute im Ringlokschuppen – Letzte Folge Uni-Soap

Bielefeld (sas). Es ist wieder so weit: Von vielen lange erwartet, von anderen mit ausgefallenen Beiträgen bestückt flimmert heute Abend zum 28. Mal das UniVideoMagazin über die Leinwand. 14 kultige Kurzfilme kämpfen im Ringlokschuppen um die Gunst der Jury und des erlauchten Publikums. Das Motto in diesem Jahr: »Heimat«.

Spontane Assoziationen mögen da der röhrende Hirsch oder – wie auf den Werbepublikaten zu sehen – der Gartenzwerg sein. Den jungen Filmemachern, die mit ihren Beiträgen an den Start gehen, fiel aber noch anderes ein: Da gibt es sehr frei nach den Brüdern Grimm eine Dornröschen-Verschönerung, die Geschichte von »Suicide (Selbstmord)-Martin« oder den neugierigen Nachbarn in Hausnummer 7 oder ein tödliches Quiz, das eng an Günther Jauchs »Wer wird Millionär angelehnt ist« und zwar nicht Millionen, dafür aber das Weiterleben verheißt.

»Die Filme sind durchaus witzig, haben aber auch ziemlich melan-

chologische und düstere Seiten«, sagt Fabio Magnifico, der seit 1995 an der Universität das Seminar »Vorsicht Dreharbeiten«, in dem einige der Kurzfilme entstanden sind, leitet. Er selbst ist auch mit von



Freuen sich auf heute Abend: von links Jan Aufderstraße, Sinah Wietrychowski, Anne Dadischek vom Ästhetischen Zentrum, Yvonne Barkowsky (Jury), Fabio Magnifico, Martin Rendle, Lena Westermann (Uni-Soap) und Benjamin Pflume vom Ringlokschuppen.



Katrin Kamrau (mit altem Dia-Guckkasten) hat sich in ihrer Arbeit mit den Entstehungsprozessen in der Fotografie auseinander gesetzt. »Mein Blick richtet sich dabei auf Spuren, Figuren und Einschreibungen, die die Bildwerdung hinterlässt«, sagt sie.

# Endlichkeit in zwei Minuten

## Ausstellung von Abschlussarbeiten an FH – Grafik, Fotografie und Mode

Von Sabine Schulze und Hans-Werner Büscher (Fotos)

Bielefeld (WB). Es war die erste bewusste Begegnung mit dem Tod, die Joscha Beckmann in seiner Diplomarbeit umgesetzt hat: In einer zweieinhalbminütigen 3-D-Animation zeigt er in ruhigen Bildern die Vergänglichkeit, die schon mit dem ersten Atemzug in jedem Leben angelegt ist.

Im vergangenen Jahr, erzählt der 28-Jährige, hat er bei einem Pflegedienst gearbeitet und einen schwerkranken Mann bis zwei Tage vor seinem Tod begleitet. »Die banale Gewissheit, dass die eigene Existenz endlich ist, war für mich bislang immer ein eher abstraktes gedankliches Konstrukt«, sagt Beckmann selbst. Wirklich verstanden hatte er dieses Wissen nicht. Übertragen hat er die Erkenntnis in ein metaphorisches, reduziertes Video.

Seine Arbeit ist eine von 41 Diplom- und zwei Masterarbeiten, die in diesem Semester am Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Bielefeld vorgelegt wurden. Sie werden von heute an in einer

Ausstellung in den Räumen der FH an der Lampingstraße gezeigt.

Der Fachbereich Gestaltung, betonte Dekan Prof. Dr. Martin Deppner, sei ein bewegter und bewegender. Was die Gesellschaft derzeit bewegt sei in diesem Jahr der Leitgedanke der Abschlussarbeiten gewesen: »Die Krise, den Zwang, den Gürtel enger zu schnallen. Darauf haben die Studenten mit Kreativität reagiert.«

Es sei Zeit daran zu erinnern, so Deppner, »dass auch die Fantasie Macht hat und überwinden kann, was anderenorts die Gedanken stocken lässt«.

Jede der Abschlussarbeiten, betont Prof. Axel Grünwald, fuße auf Überlegungen, sei das Ergebnis einer intellektuellen Auseinandersetzung. »Nichts entsteht aus dem hohlen Bauch.« Manches ist zudem politisch, anderes greift

gesellschaftliche Phänomene auf.

So hat Till Müllenmeister im November 2007 während eines Auslandssemesters in Nairobi den Präsidentschaftswahlkampf fotografisch begleitet, erzählt Christina Lux von den »Mondscheinkindern«, die wegen eines Gendefekts das UV-Licht meiden müssen, oder hat Tim Hölscher in Albanien einige der unzähligen kleinen Bunkern, die der Machthaber Enver Hodscha einst hat errichten lassen, zu Lochbildkameras umfunktioniert und die Landschaft fotografiert. Das Corporate Design einer Fluggesellschaft hat Jan Hendrik Gläser entworfen (»Hoppen nach Paris für 7,90 Euro«), und als Illustratorin, Texterin und Stylistin hat die Modedesignerin Lisa Höger gewirkt und mit »High« ein chices Magazin auf die Beine gestellt.

Noch vieles mehr als diese exemplarisch genannten Arbeiten sind beim Rundgang durch die Ausstellung in der gesamten FH zu entdecken. Sie wird heute, 18 Uhr eröffnet und ist morgen von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr zu sehen. Ein Katalog in Magazinform – erstellt von den Studentinnen Christine Wenning, Wiebke Schwarz und Olga Pejs – geleitet durch die Präsentation.



Young-Lan Kang aus Korea hat Linolschnitte auf Papier und auf Stoff gedruckt und diesen dann zu einer langen Bahn zusammengenäht.

## Studienfonds vergibt wieder Stipendien

Bielefeld (WB). Die Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe vergeben zum Wintersemester 2010/11 über ihren Studienfonds erneut Stipendien. Die Förderung von besonders leistungsstarken Studenten und Studienanfängern kann bis zu 3600 Euro pro Jahr betragen. Zusätzlich profitieren die Stipendiaten von einem ideellen Förderprogramm, das Workshops, Betriebsbesichtigungen und Vorträge beinhaltet. Bewerbungen sind bis zum 31. März online möglich unter [www.studienfonds-owl.de](http://www.studienfonds-owl.de).

## Orchester im Audimax

Bielefeld (WB). Das Hochschulorchester der Universität gibt am Montag, 8. Februar, 20.15 Uhr, im Audimax ein Konzert. Unter der Leitung von Dr. Michael Hoyer spielen die Musiker die zweite Sinfonie von Beethoven, die wohl klassischste seiner Sinfonien, und ein Kuriosum der zeitgenössischen Orchesterliteratur, ein Konzert für Posaunenquartett und Streicher des holländischen Komponisten Jan Koetsier. Ergänzt wird das Programm durch eine Komposition für Holzbläserensemble mit Lara Venghaus (Englischhorn) und dem Posaunenensemble Matthias Krüger. Der Eintritt ist frei.

## Das kulturelle Gedächtnis

Bielefeld (WB). Der Heidelberger Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Jan Assmann eröffnet mit einem Vortrag das jährliche Seminar der Bielefelder Graduiertenschule der Historiker und Soziologen. Assmann spricht am Montag, 8. Februar, 18 Uhr, in Hörsaal 2 der Universität über das Thema kulturelle Gedächtnis: »Cultural memory and the dynamics of change and fixation«. Das Jahresseminar befasst sich dann am Dienstag und Mittwoch insgesamt mit Dynamik und Wandel und wird 30 Nachwuchswissenschaftlern die Gelegenheit geben, ihre Arbeiten zu präsentieren und miteinander zu diskutieren.

## Physiker lassen es bei Karnevalsshow krachen

### Eintrittskarten können online bestellt werden

Bielefeld (WB). Die Physiker der Universität laden erneut zur Show ein: Erstmals zu Karneval bieten sie spektakuläre Experimente rund um das Thema Wasser – nachdem ihre berühmten Weihnachts»vorlesungen« mit einer Mischung aus Effekten und physikalischen Phänomenen regelmäßig enormen Zulauf haben. Zwei Stunden lang wird sich alles um Wasser, Dampf und Eis drehen. Und weil Karneval ist, sind die Zuschauer eingeladen, sich als

Physiker zu verkleiden. Die originellste Kostümierung wird prämiert.

Die Termine der Show: Montag, 15. Februar, 19 Uhr, Dienstag, 16. Februar, 18 Uhr, und Mittwoch, 17. Februar, 14 Uhr. Karten gibt es kostenlos. Da die Zahl der Plätze allerdings begrenzt ist, müssen sie vorbestellt werden. Das ist ab heute möglich über das Internet unter

[www.EventPhysik.de](http://www.EventPhysik.de)